

## Klangkuppel-Konzert mit Vokalensemble

**Kempten** Der Allgäuer Saxofonist Jörg-Maria Ortwein, geboren in Kempten, und das Vokalensemble Kempten gestalten am Samstag, 22. Oktober, ein Klangkuppelkonzert mit Lichtinstallationen in der Basilika. In der besonderen Atmosphäre des in verschiedenen Farben getauchten Chorraumes erklingen Improvisationen und stimmungsvolle Musik des Barock (Hassler), der Romantik (Bruckner) und der Moderne (Schneider, Poulenc ...). Ortwein und die Sänger verwandeln den Chorraum aus immer neuen Musizierpositionen in einen Klangraum. Das Konzert beginnt um 21 Uhr. Karten im Internet unter [www.ticket-regional.de](http://www.ticket-regional.de) und bei der Buchhandlung Präpster am Residenzplatz (kpm)

### Kultur-Szene

Dietmannsried

#### Kabarett mit Alexandra Stiglmeier

Die Kolpingsfamilie Dietmannsried lädt am Sonntag, 23. Oktober, zum Kabarett mit Alexandra Stiglmeier in die Pizzeria Etna. Die bayerische Kabarettistin, Autorin und Theaterspielerin erzählt unter dem Motto „Sturmfreie Bude“ von den Widrigkeiten des Lebens und von der Mann-Frau-Beziehung. Sie schlüpft dabei auch in verschiedene Rollen, wird etwa die Leni aus dem Allgäu, Bogdana aus Polen oder Hübschle aus dem Schwabenlände. Beginn 19 Uhr. Vorverkauf von 18 bis 20 Uhr unter Telefon 0177/68 47 806, E-Mail: [info@kolping-dietmannsried.de](mailto:info@kolping-dietmannsried.de) (kpm)

Kempten

#### APC: Führungen zum Tasten und in Gebärdensprache

Zwei inklusive Angebote gibt es am Wochenende im Archäologischen Park Cambodunum (APC): Am Samstag, 22. Oktober, findet um 15 Uhr die Tastführung „In Kontakt mit dem Leben der Römer“ für Nichtsehende und Sehende statt. Dabei wird die Ausstellung „Um Gottes Willen: Die Tempel von Cambodunum – neu entdeckt“ vor allem haptisch an Taststationen erkundet. Am Sonntag, 23. Oktober (14 Uhr), steht eine Führung in Deutscher Gebärdensprache mit Museum-Signerin Jessica Feldmann auf dem Programm. Anmeldung bis Freitag, 21. Oktober (12 Uhr) unter 0831/25 25 77 77 oder per E-Mail an die Adresse [museen@kempten.de](mailto:museen@kempten.de). (kpm)

Kempten

#### Kinder lernen Spiele der Römer kennen

„Homo ludens – Spielen wie die Römer“ heißt ein Workshop für Kinder im Archäologischen Park Cambodunum, der am Samstag, 22. Oktober, stattfindet. Von 10 bis 12 Uhr können Kinder ab 6 Jahren Brett-, Würfel-, und Geschicklichkeitsspiele kennenlernen, mit denen sich schon die Kinder in der römischen Antike die Zeit vertrieben haben. Anmeldung bis Freitag, 21. Oktober, um 12 Uhr unter Telefon 0831/25 25 77 77 oder E-Mail an [museen@kempten.de](mailto:museen@kempten.de). (kpm)

Kempten

#### Stefan Högler zeigt „Tierisch kuhle Fotokunst“

In der Geschäftsstelle des HOI!-Vereins (Rathausplatz 15) gibt es eine neue Ausstellung: „Tierisch kuhle Fotokunst“ von Stefan Högler. Seit 30 Jahren ist Högler fotografisch aktiv. Für die Ausstellung hat er das Wappentier des Allgäus in vielfältiger Art in Szene gesetzt, gemeinsam mit einem Alpenpanorama. Außerdem zeigt er mit Licht gemalte Kunstwerke (geöffnet Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung unter Telefon 0831/27 565). (kpm)

# Experimentelles Tasten als munteres Spiel

Wer bin ich? Wer ist der andere? Und wie nimmt er mich wahr? Solche Themen bewegen Melodie Cecchini und Gaetan Boschini zum Tanzherbst-Start. Die Uraufführung fesselt die 150 Zuschauer. Am nächsten Abend sind mehr da.

Von Klaus-Peter Mayr

**Kempten** Mit einem Frauengesicht, das sich langsam aus der Dunkelheit ins Licht schiebt: So beginnt der Kemptener Tanzherbst 2022. Das Gesicht gehört Melodie Cecchini. Sie erkundet es mit ihren Händen, streicht dort und da über die Haut, probiert verschiedene Mimiken aus. Sparsame Klaviertöne tröpfeln dazu aus den Lautsprechern, sphärischer Synthesizer-Sound surrt minimalistisch dazu. Bald wird ein weiter weißer Rock sichtbar. Die Frau bringt nun ihren Körper in Bewegung. Dann tritt sie vor einen riesigen Spiegel. Oder ist es ein Fenster? Dahinter taucht eine zweite Gestalt auf. Ein Spiegelbild? Oder eine ganz andere Person?

Leise und eher poetisch startet die nagelneue Choreografie von Melodie Cecchini und Gaetan Boschini mit dem Titel „Diva“. Am Samstagabend zeigen die beiden Franzosen sie zum ersten Mal der Öffentlichkeit. Nicht zufällig: Mit Kempten sind Cecchini und Boschini, die sich „Les Schinis“ nennen, eng verbunden. „Freunde“ nennt sie der Leiter des Tanzherbstes, Richard Klug. In seinem Kartanzhaus waren die Tänzerin und der Tänzer aus Bordeaux schon im März zu Gast und legten den Grundstein für diese Uraufführung im Stadttheater. Nun feilten sie nochmals ein paar Tage daran – und ernteten für das fertige Stück am Ende riesigen Applaus.

Er gilt einer fließenden, bisweilen fast theatralen und sehr fesselnden Erzählung rund um das Thema Realität und Wahrnehmung. Der Blick auf einen selbst und auf den anderen spielen Melodie Cecchini und Gaetan Boschini spielerisch-experimentell durch. Was anfang noch sehr tastend und zweifelnd – gerade wegen des doppeldeutigen Spiegels – geschieht,



Mit ausdrucksstarker Mimik macht sich Melodie Cecchini auf die Suche nach sich selbst (oben). Die Uraufführung mit Gaetan Boschini bejubelte das Publikum. Unten Kinder und Jugendliche beim Tanz am Sonntag. Foto: Ralf Lienert, Margarete Uhlich (2)

wird bald zum munteren Auskundschaften von Körpern und Räumen, von Wünschen und Träumen. Ein Selbsterfahrungsstrip ei-

nerseits, eine Eroberung der Welt andererseits.

Bald wird auch die Musik handfester. Club-Bässe dröhnen nun,

Nebel wallen. (Ver-)Kleidungen und die Masken fallen. Die beiden Suchenden erobern die ganze Bühne des Stadttheaters. Doch obwohl

es nun lebendiger wird, Les Schinis wollen nicht mit tänzerischer Virtuosität und Kraft glänzen. Ihnen geht es in Diva viel mehr um die Schönheit und das Fluide ihrer Bewegungskunst. Sie lassen sich dabei von Musik und Licht helfen. Immer wieder treffen die Scheinwerfer und die Blitze aus dem Spiegel die Zuschauer, beziehen sie also ein wenig mit ein.

Arg viele sind es freilich nicht, die den Tanzherbst-Start im Großen Haus verfolgen. Gerade mal 150 Karten wurden verkauft, was für Richard Klug und sein Team etwas enttäuschend ist, wie er sagt. Dank der Zuschüsse von öffentlichen Händen und Förderern aus der Wirtschaft funktioniert das Festival aber durchaus, erklärte Klug bei seiner Begrüßung.

Am Abend darauf nahmen erheblich mehr Zuschauerinnen und Zuschauer im Theater Platz: Die vielen Kinder und Jugendlichen, die unter dem Titel „Junger Tanz Schwaben“ auftraten, brachten jede Menge Väter, Mütter, Omas, Opas und Freunde mit. Die Nachwuchsförderung, bei der sich Kaija Klug choreografisch und organisatorisch engagiert, ist den Festivalmachern eine Herzensangelegenheit. Sie möchten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, sich auszudrücken, Grenzen zu sprengen und die Persönlichkeit zu stärken.

● Weiter geht's beim Festival am heutigen Dienstag mit „Inter-Being“, einem Tanztheaterstück mit sieben über 50-jährigen Tänzerinnen und Tänzern aus der Berliner Szene, die nach dem Alter im Tanz fragen. Am Mittwoch, 19. Oktober, steht das spanische Frauen-Duo Nerea Martínez und Natalia García auf der Bühne mit dem Stück *Abrazo* (Umarmung); ebenfalls aus Spanien kommt das Ensemble „Iron Skulls“, das am Donnerstag, 20. Oktober, „Azul Petróleo“ mitbringt. Beginn ist immer um 20 Uhr.

## Hier wird Musik gelebt

Der Männerchor Wildpoldsried feiert 100-jähriges Bestehen – und das Publikum jubelt.

Von Rainer Hitzler

**Wildpoldsried** Wenn es bei einem Jubiläum so viel gute Laune gibt, wie beim Festkonzert des Männerchores Wildpoldsried, kann man feststellen: Hier wird Musik gelebt, nicht Althergebrachtes gepflegt – obwohl das Ensemble sein 100-jähriges Bestehen feiert. Ein sehr sanftes Piano haben die geballten Männerstimmen unter der Führung von Chorleiterin Anke Weinert-Wegmann drauf, etwa in dem Lied „Schöne Zeit“ von Alfred Koerppen nach einem Gedicht von Eichendorff. Sie können aber auch ganz anders, etwa im rhythmisch anspruchsvollen „Haus am See“ von Peter Fox. Da schnalzen die Tenöre im Intro mit der Zunge treffsicher ins Bassfundament hinein. Immer wieder unterbrochen von schwierigen rhythmischen Elementen wechselt der Gesang durch die Stimmlagen.

Das feiert das Publikum im vollbesetzten Kultiviert-Saal mit großem Applaus. In „Bring me little Water, Sylvie“ verlässt die Dirigentin ihre Rolle und improvisiert als Solistin Einwüfe über die Männerstimmen. Etwas Besonderes bahnt sich an, als Weinert-Wegmann die Bühne verlässt, um vom Saal aus zu dirigieren. Die Sänger lösen die Chorformation auf, verteilen sich auf der Bühne und geben zu „Tuba“ eine beeindruckende Choreografie zum Besten. Als am Ende lauthals Affen kreischen, jubelt auch das Wildpoldsrieder Publikum. Und das alles bei einem Song, in dem es laut Moderatoren nur um eine Taube auf einem Baum geht. Für begeistert kreischende Frauen im Publikum sorgt bei der Zugabe schließlich Hans-Peter „Hasi“ Jäger mit seinem „Bratislava Lover“ in rasanter Zwiesprache mit dem Chor.

Für die Stimmbildung greifen die Sänger auf den Pädagogen

Thomas Ruf aus München zurück, der beim Jubiläumskonzert als Sänger auftrat. Der Bariton spannte einen Bogen von Mozart bis zum Schlager „Der Mann, der vor mir war“. Neben seiner klassisch ausgebildeten Stimme – nach Auskunft des Sängers etwas angeschlagen durch zehntägige „Elias“-Proben, wovon aber nichts zu hören war – überzeugte Ruf durch schauspielerisches Talent. Jedes Lied ein Auftritt mit vielen Lachern. Einfühlsam begleitete Katja Röhrig am Flügel und ging alle Tempowechsel elegant mit.

Zum Abschluss des Festkonzertes stimmte der befreundete Männergesangsverein Kaning Lieder aus der Kärntner Heimat an. Eine besonders emotionale Interpretation gelang dem Chor bei „Wann ih allan bin“ von Richard Stingl und Wolfgang Felsberger. Auch dieser Männerchor steht unter Leitung einer Dirigentin, und ebenso wie Weinert-Wegmann hatte Eva-Ma-

ria Winkler ihre Männer fest im Griff. Zweimal trat sie als Sängerin im Quartett vors Publikum, zusammen mit zwei Chorsängern und Moderatorin Vanessa Mölschl.

Bereits am Abend zuvor hatten die Chorverbands-Präsidenten Paul Wengert und Jürgen Schwarz sowie Bürgermeisterin Renate Dennifel die Wildpoldsrieder Sänger bei einem Festakt geehrt. Ihn umrahmte Schwarz mit seinem Vokalensemble „Animato“. Dennifel dankte dem Chor für die Bereicherung des Dorflebens, und Wengert betonte, dass – neben allen anderen positiven Aspekten des gemeinsamen Singens und Musizierens – die Musik für das friedliche Miteinander der Menschen über alle Grenzen und Kulturen hinweg stehe. Er übernahm die Ehrungen für 25 Jahre Engagement im Männerchor Wildpoldsried von Adi Kneissl, Hans Peter Sommer und dem langjährigen Moderator der Chorkonzerte, Hans-Peter Jäger.



Applaus erhielt der Männerchor Wildpoldsried (links) auch vom Chor aus Kaning mit Leiterin Eva-Maria Winkler (daneben Anke Weinert-Wegmann). Fotos: Rainer Hitzler

## Jüdische Musik und Erzählungen

**Kempten** Unter dem Motto „Shalom Chaverim“ (Friede sei mit Euch, Freunde) findet am Freitag, 21. Oktober, ein Erzählkonzert im Haus International statt. Das Duo Klezmotions gibt einen Einblick in die Vielfalt der jüdischen Musik. Stefanie Pagnia und Claudia Burkhardt stellen mit Violine, Akkordeon, Gesang und Kontrabass traditionelle und moderne, liturgische und weltliche, osteuropäische und sephardische Melodien gegenüber und erklären deren Hintergründe und Herkunft. Sie ergänzen das Programm mit Eigenkompositionen und Tangos. Außerdem erklären sie die Besonderheiten der jüdischen Sprache und des jüdischen Humors. Auch für das Publikum gibt es die Möglichkeit, mit Stimme und Rhythmus aktiv zu werden. Beginn 20 Uhr. (kpm)

## Kabarettist Günter Grünwald in Kultbox

**Kempten** Sich alle Optionen offen zu halten, sei derzeit en vogue, sagt Kabarettist Günter Grünwald. Er kommt mit seinem Programm „Definitiv vielleicht“ am Mittwoch, 26. Oktober, um 20 Uhr in die Kemptener Kultbox. Bekannt geworden ist der gebürtige Ingolstädter durch seine Sendung im Bayerischen Rundfunk „Grünwald Freitagcomedy“ und für viele Rollen in unterschiedlichsten Dialekten. (lw)